Neue Klänge, neue und vertraute Namen im Jubiläumsherbst

Der Einstieg in den Jubiläumsherbst zum 30-jährigen Bestehen des Literaturhauses Schleswig-Holstein ist gelungen. Dem schließt sich nun ein abwechslungsreiches Programm aus Neuem und Bewährtem an. Zwei literarisch-musikalische Programme sind dabei, ein avantgardistisches zu Tomas Espedals neuem Buch »Das Jahr«, ein traditionelles, das Jazz mit der Lyrik von Fritz Bremer verbindet. Heinrich Detering und Arne Rautenberg suchen zum vierten Mal das Gespräch über ihre neuen Gedichte, »Kiel features Nantes« bringt zum zehnten Mal Poetryslammer aus Kiel und den Pays de la Loire zusammen. Schließlich erinnern wir anlässlich einer Ausstellung nochmals an den Kieler Dichter Christian Saalberg.

¬ Eine fast komplette Lesung seiner frisch gedruckten Weihnachtsgeschichte »Marcia aus Vermont« verspricht der Schweizer Erzähler Peter Stamm für seinen 10. Auftritt in Kiel. Immer wieder gern gesehene Prosagäste sind auch der algerische Friedenspreisträger Boualem Sansal, »Messer«-Sänger Hendrik Otremba und der Kieler Henning Schöttke. Dazu gibt es viele neue Namen und Erzählweisen kennenzulernen, wenn die AutorInnen der dritten Anthologie »Neue Prosa« und der neuesten Ausgabe des Kieler »Schnipsel« die Bühne betreten, wenn Anne Siegel, Gérard Scappini und die Lese-Lounger Kristin Höller und René Kemp die Hörer nach Island, in ihre Kindheit oder in ihren Alltag mitnehmen.

¬»Trau keinem über 30?« fragten wir vor dem Jubiläum. Eine rhetorische Frage, denn natürlich möchten wir, dass Sie unserem Programm weiter trauen, und hoffen, dass wir mit dem Jungen Literaturhaus stetig neue Gäste gewinnen. Wir freuen uns auf die nächsten 30 Jahre und auf Sie. — **Ihr Literaturhaus-Team**

Lyrisches in Gespräch und Konzert

POING

»Die vier Jahreszeiten« – ein musikalisch-literarisches Konzert besonderer Art

Im Literatursommer war der norwegische Autor **Tomas Espedal** selbst zu Gast und begeisterte bei seinen Lesungen. Jetzt ist sein neues Buch »Das Jahr« (»Året«) in der kongenialen Übersetzung von **Hinrich Schmidt-Henkel** erschienen, ein lyrisch-rhythmischer Parcours durch die vier Jahreszeiten, der von Liebe, Verlust, Krieg und Tod, von Stagnation und der ewigen Wiederholung des Immergleichen erzählt. Passend dazu kommt das skandinavische Trio **POING** nach Kiel, um das Werk des dänischen Komponisten **Bent Sørensen** aufzuführen, das Espedals Texte in ein sensibles musikalisches Werk verwandelt. POING ist eines der wichtigsten skandinavischen Ensembles für zeitgenössische Musik und besteht seit 1999 aus Frode Haltli (Akkordeon), Håkon Thelin (Kontrabass) und Rolf-Erik Nystrøm (Saxofon). (**18.11., KULTURFORUM**)

D. Bartussek, T. Böndell, F. Bremer

Auch im Literaturhaus ist ein literarisch-musikalisches Trio zu Gast: **Wort & Ton – Gedicht und Saxophon** aus Schleswig-Holstein. Dieses Zusammenspiel bieten die Autoren **Fritz Bremer** und **Thomas Böndell** mit dem Saxophonisten **Dietmar Bartussek.** Sie garantieren dichte lyrische Texte mit Wortwitz, Dramatik und Weltenbummelei. Sie lassen Raum für Nachdenklichkeit, zart eingefangene Wortgewebe und fein improvisierte Jazzsequenzen. Fritz Bremer war Mitbegründer der »Literarischen Werkstatt Kiel« und der Zeitschrift »Brückenschlag«, Thomas Böndell ist Autor und Filmemacher, Dietmar Bartussek ist als Musiker und Figurenspieler aktiv. (**7.11.**)

Heinrich Detering

Arne Rautenberg

»Lyrik im Gespräch« kommt ohne Musik aus und präsentiert zwei alte Kieler Bekannte. In Waterloo und Stratford, zwischen Schierke und Elend, Ithaka und Tennessee legen die neuen Gedichte von **Heinrich Detering** Spuren vergessener Geschichten frei. Sein sechster Gedichtband **»Untertauchen«** erzählt von Begegnungen mit Tieren und Menschen, mit Gespenstern und Märchenhelden, mit Aufsteigern und Untertauchern. Die Gedichte gelebten ins Kino und singen den Blues. Immer erkunden sie dabei die Spannungen zwischen Formstrenge und Leichtigkeit, und immer balancieren sie zwischen Wahrheitssuche und Lügengeschichten.

¬ Rabenschwarz, vogelfrei und nah am Schicksal dagegen bewegt sich der neue Gedichtband **»permafrost«** von **Arne Rautenberg.** Auf Höhe der Schneeglöckchen kreuzen die Gedichte den Gang durchs Leben – und stürzen ab: Geisterwelten tun sich auf, grinsende Fratzen. Die Schönheit von Feldlerchen und Rohrdommeln trifft jählings auf Picasso, Munch und Emily Dickinson. Gegen das Gefühl, verloren zu gehen im Grossen, leuchten bei Rautenberg das Klein-Klein des Alltags und die Widerhaken des Abseitigen. (**26.11.**)

PoiSon d'Avril

Monsieur Mouch

In eine Art Gespräch kommen bei einer neuerlichen Auflage von **»Kiel features Nantes«** auch **PoiSon d'Avril** und **Monsieur Mouch,** zwei seit Jahren bekannte Gäste aus der schleswig-holsteinischen Partnerregion Pays de la Loire mit Kieler Poetryslammern um **Björn Högsdal.** Bei der deutsch-französischen Poetrylesung werden die Gedichte und Kurztexte jeweils in Originalsprache vorgetragen und die französischen erscheinen in Übersetzung an der weißen Wand. (**3.12.**)

Zwei Welten: Peter Stamm und Boualem Sansal

Peter Stamm

Boualem Sansal

Von der »sanften Gleichgültigkeit der Welt« erzählte der Schweizer Schriftsteller **Peter Stamm** beim letzten Besuch in Kiel und wurde für dieses Werk mit dem Schweizer Buchpreis 2018 ausgezeichnet. Zu seinem nun zehnten Besuch im Literaturhaus bringt er eine Weihnachtsgeschichte mit: **»Marcia aus Vermont«.** Wie immer gründet Stamms Erzählen in existentiellen Fragen, erfindet er Figuren, die zum Greifen nah kommen in ihrem Blick auf ihre bisherigen Lebenswege, ihre Pläne und die Sehnsucht nach Glück. Mehr sei hier nicht verraten, denn Peter Stamm liest zu seinem Kiel-Jubiläum eine gekürzte Fassung der gesamten Geschichte. Hören Sie lieber selbst. (**2.12.**)

¬ Weit weniger weihnachtlich geht es bei einem anderen in Kiel gern gesehenen Gast zu. Seit seiner Lesung aus dem dystopischen Roman »2084. Das Ende der Welt« wurde er mit dem Grand Prix du Roman der Académie français ausgezeichnet und sind drei Jahre vergangen. Der neue Roman von **Boualem Sansal,** Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 2011, nimmt sich wieder des Islamismus und seiner Folgen an. **»Der Zug nach Erlingen oder Die Verwandlung Gottes«** stellt zwei Frauen in den Mittelpunkt, Ute von Ebert, Nachfahrin einer Industriellenfamilie und eines weltumspannenden Industriekonzerns, und Elisabeth Potier, eine Lehrerin eines Gymnasiums im Brennpunkt der Pariser Banlieue, die das Fortschreiten eines sektiererischen Glaubens und den Zerfall der demokratischen Gesellschaft sehen und dagegen revoltieren. Ein Zug soll den Bewohnern Erlingens die Rettung vor einem namenlosen Feind bringen. (**19.11.**)

Neue deutschsprachige Prosa

Hendrik Otremba

Anne Siegel

Gérard Scappini

Henning Schöttke

Hendrik Otremba, Schriftsteller und Sänger der Indie-Post-Punkband »Messer« war schon mit seinem Debütroman »Über uns der Schaum« 2017 im Literaturhaus zu Gast. Mit seinem zweiten Roman, **»Kachelbads Erbe«** führt er die Leser in das Los Angeles der 1980er Jahre. Es geht um sechs Menschen, die sich von dem Unternehmen »Exit U.S.« einfrieren lassen wollen. So unterschiedlich ihre Motivationen für die Entscheidung auch sind, alle »kalten Mieter« hegen die Hoffnung, eines Tages wieder aufgetaut werden zu können. Betreut werden die Klienten von H. G. Kachelbad. Hendrik Otremba schafft mit unterschiedlichen Stilmitteln und Textgattungen eine dichte Geschichte. Sein Roman hält den Grat zwischen Fiktion und Realität, denn in den Vereinigten Staaten ließen sich bis heute bereits etwa 300 Menschen einfrieren. (**5.11.**)

¬ **Anne Siegel** entführt ihre zahlreichen Leser gerne nach Island. Nach ihren viel beachteten Büchern »Frauen, Fische, Fjorde« und »Señora Gerta« arbeitet sie nun an einer Island-Trilogie. Deren erster Teil »Nordbräute« war 2015 für den Hamburger Literaturpreis nominiert. Der zweite, **»Reykjavík Blues«,** beschäftigt sich mit der Zeit der großen Wirtschaftskrise, die Siegels Protagonisten aus der Bahn wirft. Mittendrin stehen Jón und Léontine, Jóns große Liebe aus Kindertagen. Während er sein Engagement als Cellist in Deutschland auflöst, um in Island Politiker zu werden, wird Léontine wegen Betrugs verurteilt. Als Bankerin war sie daran beteiligt. Kapital in ausländische Briefkastenfirmen verschoben zu haben. Jóns Großmutter Christa beschließt, sich auf die Suche nach diesem Geld zu machen. (**13.11**)

¬ Der seit langem in Deutschland lebende französische Verlagsvertreter **Gérard Scappini** lässt in seinem literarischen Debüt **»Ungeteerte Straßen«** eine Kindheit in Frankreich nach dem Zweiten Weltkrieg neu erstehen. Scappini wählt statt der Romanform die der lyrischen Prosa. In 57 Gedichten lässt er seine Leser mit seinem Helden Pascal in das Frankreich der einfachen Leute in den 50er Jahren eintauchen, erzählt von familiären Konflikten und wachsender Armut, von liebevoller mütterlicher Fürsorge und väterlicher Willkür. Man lernt ein Frankreich der »unebenen Straßen« und unebenen Lebenswege kennen, anekdotisch verdichtet durch die unbefangenen Augen eines Kindes, das zum Jugendlichen heranwächst. In diesem Herbst hat Gérard Scappini auch die Fortsetzung der Geschichte veröffentlicht **»Am anderen Ende der Stadt / Eine Jugend in Frankreich 1958–1966«.** (**11.11.**)

¬ **Henning Schöttke** stellt den fünften Band seiner Romanreihe zu den sieben Todsünden vor: **»Invidias Gesetze«.** Diesmal erzählt der auch als Comiczeichner bekannte Kieler Autor eine Geschichte, die ihren Ausgang in den Anfängen der BRD nimmt. Ein Dorf in den 50er Jahren. Invidias Vater, ein Arzt, ist gewalttätig und alkoholabhängig, die Mutter frömmelnd und kühl. Die Tochter fesselt ihre Puppen und sammelt Bilder gefesselter Menschen. Dieses »sündige Verhalten« bleibt ihr Geheimnis, bis sie später Staatsanwältin für Sexualdelikte wird. Invidia misst ihre eigenen Fantasien an den realen Straftaten ihrer Arbeitswelt und entwickelt Schuldgefühle. Da schleicht sich eine unerklärliche Bedrohung in ihr Leben. Die Lesung wird musikalisch begleitet. (**22.11.**)

Junges Literaturhaus

Die Schreibwerkstatt **»Texte unter Lupe«** mit **Christopher Ecker** gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen am **7.11.,14.11. UND 5.12.** Gelegenheit, eigene und fremde Texte zu diskutieren. Die »Leserattен des Literaturhauses« lesen und rezensieren Neuerscheinungen aus der Welt der Kinder- und Jugendbücher und stellen am **27.11.** ihre nächsten **»Lesetipps«** zusammen. Jeweils dienstags sind nach Vereinbarung Kindergarten- und KITA-Gruppen zu **Vorlesevormittagen** zu Gast, die von Vorlesepatinnen des Freundeskreises Literaturhaus angeboten werden.

¬ Beim **Kieler Kinder- und Jugendbuchabend** kommen vorweihnachtlich auch Erwachsene zu Wort, um Leseratten, Eltern, ErzieherInnen und allen anderen Interessierten lesenswerte Neuerscheinungen zu präsentieren. Mitglieder des Kieler Kinder- und Jugendbuch-Kreises sind dabei. Außerdem beteiligt sich in diesem Jahr die **Bloggerin Julia Bousboa** (juliliest.net) mit ihren Buchempfehlungen und die schleswig-holsteinische Autorin **Mareike Krügel** liest aus ihrem Kinderbuch »Zelten mit Meerschwein«, das eine ganz ungewöhnliche Pünktchen und Anton-Geschichte erzählt. (**21.11.**)

Roaring Twenty! Die Schnipsel-Release-Lesung #20

Vom Underground zum Schwanenweg: Siebeneinhalb Jahre nach dem die erste Ausgabe unerlaubterweise in einem Zeitschriftenständer an der CAU platziert wurde, gastiert das junge, junggebliebene, unabhängige Kieler Literaturmagazin **DER SCHNIPSEL** im Literaturhaus. Begleitet von den atmosphärischen Klängen von Jan Marxsen stellen AutorInnen aus Kiel und anderswo die Texte der neuen Ausgabe vor. Selfies und Instastories sind ausdrücklich erwünscht, persönliches Erscheinen wird dringend empfohlen, denn nach der runden Heftrelease wird sich erst einmal neu aufgestellt. (**25.11.**)

Leselounge

Kristin Höller

René Kemp

In ihrem Romandebüt **»Schöner als überall«** schreibt **Kristin Höller** vom Erwachsenwerden. Was mit einer Dummheit und einer überstürzten Flucht beginnt, endet für den Protagonisten Martin und seinen besten Freund Noah mit einer Reise zurück in die Kindheit. Sie landen in ihrem Heimatort. Eine Provinz, von der sie als Kinder immer gehofft hatten, sie eines Tages endgültig zu verlassen. Gefangen in der Enge von Reihenhäusern und Carports und umgeben vom Alltag beginnt für Martin der schwere Schritt hin zum Erwachsenwerden. Auf sich allein gestellt, ist er gezwungen, das Verhältnis zur eigenen Heimat zu überdenken. Kristin Höller schafft mit ihrem Debütroman einen klassischen Coming of Age-Stoff.

¬ Seit 2014 schreibt **René Kemp** sein Internet-Tagebuch **»Dich gibt's nur dreimal für mich«,** in dem er in kurzen Texten seine Tage und die Gedanken dieser Tage erfasst, wie es vor ihm Wolfgang Herrndorf mit »Arbeit und Struktur« und Rainald Goetz mit »Abfall für alle« getan haben. Als Leser folgen wir dem Ich-Erzähler von René Kemp durch die Jahre 2014 bis 2016. Und zwar folgen wir ihm bei ganz alltäglichen Dingen, beim Aufstehen und Kaffee kochen, beim Bücher lesen, dabei, wie er Bewerbungen schreibt für Stipendien und Preise – das eigene Leben dient hier als Element der Texterzeugung. Nun wurden Beiträge aus dem öffentlichen Tagebuch als Buch beim Sukultur-Verlag veröffentlicht. René Kemp, geboren 1982 in Köln, ist als Bildender Künstler, Gestalter und freier Autor tätig. (**4.12.**)